

Frauen des Gießener SV erreichten erneut den Endkampf

SCHWIMMEN: Mannschaften des hessischen Landestiga gingen in Melsungen auf die Startblöcke - Männer schafften Klassenerhalt

(ur) Mit einem lachenden, einem weinenden und zwei blauen Augen kehrten die Schwimmer des Gießener SV von den Wettkämpfen um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft zurück. In Melsungen gingen das Frauen- und das Männer-Team in der hessischen Landestiga, der vierthöchsten deutschen Schwimmliga, an den Start.

Im vergangenen Jahr konnten die Frauen sogar noch um den Aufstieg in die Oberliga mitkämpfen. Nachdem mit Silke Vogel in diesem Jahr jedoch die zweitbeste Schwimmerin wegen eines USA-Aufenthaltes ausfiel, mußten die Erwartungen erheblich zurückgeschraubt werden. Mit einem Altersdurchschnitt von 15 Jahren schickte der GSV ein sehr junges Team in Melsungen an den Start, das dann letztlich doch sehr unerwartet den bravourösen sechsten Platz und damit die Teilnahme am Endkampf in zwei Wochen erreichte.

Unter noch ungünstigeren Vorzeichen stand der Start der Männermannschaft. Nachdem der beste Schwimmer zwei Stunden vor der Abfahrt aufgrund einer Krankheit seine Starts absagen mußte, mußten die Trainer Ulrich Ringleb und Stefan Alt in Windeseile die Aufstellung umkrempeln, um noch eine einigermaßen schlagkräftige Mannschaft aufbieten zu können. Das Ziel Klassenerhalt schien so von vornherein in weite Ferne gerückt. Mit einer bravourösen kämpferischen Leistung gelang es im Endresultat dennoch, den zehnten Rang zu belegen und damit für dieses Jahr noch einmal das rettende Ufer zu erreichen.

Um die Spitzenschwimmerin Sandra Emmerich hatten die Trainer sehr ausgeglichene Mannschaft geformt. Da bei der DMS alle zwölf olympischen Schwimmstrecken von jeder Mannschaft dreimal besetzt werden müssen und jeder Aktive maximal fünfmal an den Start gehen darf, reichen einige wenige Spitzenschwimmer für ein Topergebnis nicht aus, sondern Ausgeglichenheit und Homogenität der Mannschaft sind gefragt. Sandra Emmerich bewies in Melsungen einmal mehr, daß sie an sich in einer höheren Liga besser aufgehoben wäre. Ihre fünf Rennen beendete sie jeweils mit teilweise schon deklassierenden Vorsprung, wobei 4:39,4 über 400 m Freistil und 1:02,4 über 100 m Freistil ihre besten Leistungen waren. Ihre 800-m-Freistilzeit von 9:41,2 brachte der Mannschaft genau zu dem Zeitpunkt, als der Gegner aus Fulda das Gießener Team zu überholen drohte, den entscheidenden Punktvorsprung, der im Endeffekt zum sechsten Platz reichte. Christine Michel stellte 1:07,0 über 100 m Freistil eine persönliche Bestmarke auf. Genauso wertvoll waren die 5:12,12 über 400 m Freistil und 2:54,6 über 200 m Lagen. Auch Maren Niehoff stellte sich ganz in den Dienst der Mannschaft. Sie erledigte in den kraftraubenden Schmetterlingsstrecken mit 1:17,5 über 100 m und mit 3:03,2 über 200 m in 3:03,2 ihre Aufgaben mit Bravour. Laura de Marianis unterstrich bei ihren fünf Starts ihre Vielseitigkeit. Sowohl mit ihrer 100-m-Brust-Leistung von 1:28,5 als auch mit ihren Lagen-Zeiten von 2:46,6 bzw. 5:57,3 verfehlte sie ihre persönlichen Bestleistungen nur knapp, das gelang ihr aber über 200 m Rücken in 2:43,6. Ihre Teamkollegin Wibke Sturm schob sich in 3:15,8 an die Spitze der Vereinsbestenliste dieses Jahres über 200 m Brust. Über 800 m Freistil gehörte sie in 11:18,1 ebenso zu den Besten in Melsungen wie mit ihren 3:02,2 über 200 m Schmetterling. Melanie Müller schwamm die Zeiten, die die Betreuer vorgegeben hatten, wobei sie über 200 m Rücken in 2:58,8 die Kalkulation sogar weit übertraf. Mit 1:11,3 erreichte sie über 100 m Freistil ebenfalls eine sehr hohe Punktzahl. Kirsten Heil wurde in diesem Jahr zum zweitenmal in der DMS-Mannschaft eingesetzt und schlug sich bei ihren Einsätzen sehr wacker. Mit 2:58,1 blieb sie erstmals über 200 m

Rücken unter der Drei-Minuten-Grenze. Auch über die halbe Distanz schwamm sie in 1:24,3 neuen persönlichen Rekord. 1:26,0 über 100 m Schmetterling war sie bislang auch noch nie geschwommen. Gurdula Wagner bestätigte ihre zuletzt gezeigten guten Leistungen und hielt besonders über 100 m Brust in 1:29,3 erstaunlich gut in der Spitze mit. Claudia Weil und Christine Sturm waren Newcomer. Claudia Weil schwamm sehr gute 6:07,1 über 400 m Freistil, während Christine Sturm in 3:38,4 über 200 m Brust persönliche Jahresbestzeit schwamm.

Nachdem das große Ziel, Endkampf-Teilnahme, erreicht ist, können die Frauen des GSV nun in zwei Wochen in Baunatal ganz befreit auftreten.

Das Männerteam trat gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stark verändert und verjüngt an. Nur noch vier Teilnehmer aus der Vorjahresmannschaft waren auch in Melsungen dabei. Allen voran ist es dem schon 30-jährigen Herrmann Brenke zu verdanken, daß in diesem Jahr der Klassenerhalt nochmals erreicht wurde. Trotz einer Magenverstopfung war er bei seinen fünf Einsätzen voll bei der Sache und stellte drei neue Jahresbestzeiten für den GSV auf. Herausragend dabei die 0:59,1 über 100 m Freistil und 4:53,3 über 400 m Freistil. Überraschend, daß er in 2:44,3 die schnellste 200-m-Schmetterlingszeit in diesem Jahr erzielte. Mit 1:08,4 verbesserte er über 100 m Schmetterling einen weiteren persönlichen Rekord. Stefan Alt mußte in diesem Jahr ebenfalls fünfmal antreten. Für 1:05,5 über 100 m Schmetterling erhielt er mit 525 Punkten eine hohe Punktzahl. 1:13,3 und 2:40,8 waren zwei starke Leistungen in der von ihm selten geschwommenen Rückenlage. Den Vogel im Männerteam schossen allerdings Helge Latzen und Philipp Heil ab. Beide schwammen als Nummer 17 und 18 in der Reihe der Gießener Schwimmer, die über 100 m Freistil unter 1:00 geblieben sind, in Melsungen zeitgleich sehr gute 0:59,3 und durchbrachen die Minuten-Schallmauer - sehr deutlich. Auch

ihre sonstigen Zeiten waren aller Ehren wert. Philipp Heil erzielte darüber hinaus noch 2:16,9 über 200 m Freistil und 5:02,2 über 400 m Freistil, während Helge Latzen in 2:52,0 über 200 m Schmetterling und 5:58,0 über 400 m Lagen noch zu zwei weiteren Bestzeiten kam. Auch Nando Hadami konnte in Melsungen dem Team tatkräftig unter die Arme greifen. In 2:23,5 über 200 m Freistil schwamm er ebenso persönlichen Rekord wie in 20:41,3 auf der ungeliebten 1500-m-Freistil-Marathonstrecke. Jan Eucker war extra aus Gießen angereist, um der Mannschaft zu helfen. Seine Leistungen über die Bruststrecken sind für die jüngeren Aktiven derzeit noch fast utopisch. Mit 1:14,2 und 2:46,8 ist er mit großem Abstand Führer in der Jahresbestenliste über die beiden Bruststrecken. Überraschend auch sein persönlicher Rekord über 200 m Lagen in 2:46,8. Auch Christopher Urta war in Melsungen nochmals dabei und schwamm dabei in 1:11,2 und 2:40,8 zwei sehr gute Zeiten, wobei seine nach wie vor perfekte Technik von allen bewundert wurde. Mit Rafael Kurzawski, Thomas Gerlach und Laszlo Farkas waren drei Nachwuchsschwimmer erstmals dabei, die in der kommenden Saison das Gerüst einer neuen GSV-Mannschaft bilden sollen. Thomas Gerlach verbesserte sich dabei erneut auf den Bruststrecken auf 1:24,0 bzw. 3:00,4. 2:53,6 rechtfertigten im nachhinein auch seinen Einsatz über 200 m Lagen. Rafael Kurzawski schwamm nach seiner Durststrecke ebenfalls wieder in der Erfolgsspur. In Melsungen verbesserte er sich auf 1:24,9 über 100 m Brust und 3:04,5 über 200 m Brust. Laszlo Farkas wurde diesmal noch über 400 m Freistil und 1500 m Freistil eingesetzt. In 5:25,6 und 21:39,2 brachte er seine Einsätze mit zwei beachtlichen Zeiten hinter sich. Mit einer sehr guten Zeit verabschiedete sich Daniel Grafenberg vom GSV. Er wird in der kommenden Saison zu einem anderen Verein wechseln, brachte in Melsungen aber mit 20:51,6 über 1500 m Freistil nochmals eine gute Leistung für den GSV.



Die beiden Mannschaften des Gießener Schwimm-Vereins konnten mit ihrem Abschneiden in Melsungen durchaus zufrieden sein. (Foto: ur)